

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
ARGENTINIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ARGENTINIEN  
JÄNNER 2022



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Buenos Aires**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Marco Garcia**

T +54 11/5238 4689

E [buenosaires@wko.at](mailto:buenosaires@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ar](http://wko.at/aussenwirtschaft/ar)

HEAD OFFICE

Dr. Wolfram Moritz

T 05 90 900/4205

E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUENOS AIRES, T +54 11 5238 4689  
E [buenosaires@wko.at](mailto:buenosaires@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ar](http://wko.at/aussenwirtschaft/ar)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Argentinien, 1.-3. Quartal 2021

- Nach einem Wirtschaftsrückgang um -9,9 % im Jahr 2020 wird für 2021 eine Erholung von 9,5 %\* prognostiziert.
- Die Jahresinflation für 2021 liegt bei 50,9 %, Löhne stiegen um 55 %, öffentliche Ausgaben um 43 %, der offizielle Dollarkurs um 28 %.
- Devisenrestriktionen, ein restriktives Importregime, staatliche festgelegte Höchstpreise und Interventionen zur Wechselkursstabilisierung und Inflationseindämmung prägen das wirtschaftliche Geschehen des Landes.
- Nach Einbruch österreichischer Exporte 2020 um 27,5 % kommt es 2021 langsam zur Erholung mit einem Plus von 7 % für Jän.-Sept. 2021.
- Die Virusvariante Omicron sorgt zum Jahreswechsel 2020/21 für Rekordinfektionszahlen.
- Schuldumverhandlungen mit internationalen Gläubigern und leere Staatskassen stehen kaufkräftiger Schicht mit Vermögensbestand von 252 Mrd. USD gegenüber.

### Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021*	2022*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	450,7	388,7	436,7	469,7
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	21.684	19.592	21.979	22.919
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	44,8	45,2	45,6	46
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	-2,0	-9,9	9,5	2,3
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	53,5	42,0	48,5	49,7
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	9,8	11,6	9,8	9,5
Wechselkurs 1 USD zur Landeswährung ARS <sup>7</sup>	48,15	70,54	95,16	131,32
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar (FOB)	65,1	54,9	77,4	83,1
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar (FOB)	46,9	40,3	60	66,1

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2020:<sup>8</sup> Rang 30

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	Veränderung zu 2019 in %	Jan-Sept 2021
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	103,1	-27,5	84,26 [7,1%]
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	52,1	-33,9	46,5 [12 %]
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	12	-40%	7 [-22,2 %]
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	20	-52,4%	11 [-21,4 %]

Österreichische Direktinvestitionen<sup>11</sup>, 2020 ca. 78 Mio EUR

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>12</sup>: Stand 2019: 1.158

Direktinvestitionen aus ARG in Ö<sup>13</sup>, Stand 2020: 77

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus ARG<sup>14</sup> Stand 2019: 0

Warenexportmarkt für Österreich, 1.-3.Q 2021: 66 Rang

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit, Anm.: Wechselkursdurchschnitt der Periode

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

\* Prognosen

## • 1. Wirtschaftslage

### **Anhaltende Boom-Bust-Zyklen**

Argentinien ist die drittgrößte Volkswirtschaft in Lateinamerika. Obwohl das Land ressourcenreich ist, über einer diversifizierten industriellen Basis und hochqualifizierten Arbeitskräften verfügt, kommt es aufgrund der staatsorientierten und interventionistischen Politik zu anhaltenden Boom-Bust-Zyklen in der Wirtschaft.

Nach einem Wirtschaftsrückgang von 9,9 % im Jahr 2020 im Zuge der tiefsten mehrjährigen Rezession seit der Finanzkrise 2001/02, kommt es 2021 zu einer Erholung mit prognostizierten 9,5 %. Das Wirtschaftswachstum dürfte 2022 wieder auf 2,3 % abflachen. Trotz der nach wie vor günstigen Rohstoffpreise wird die Erholung durch notwendige makroökonomische Anpassungen gebremst werden.

### **Verhaltenes Investitionsklima**

Argentinien ist eines der am höchsten besteuerten Länder der Region, was sich mitunter auch auf ein sehr verhaltenes Investitionsklima auswirkt. Der bereits 2019 eingesetzte Exodus von Personen und Unternehmen mit hohem Einkommen in steuerfreundlichere Länder, wie etwas das Nachbarland Uruguay, wird auch in den Jahren 2022-2026 anhalten und dadurch Investitionen geringhalten.

### **Schuldenkrise**

Der ungeordnete Zahlungsausfall, der 2020 noch ein immanentes Risiko darstellte, blieb aus. Nichts desto trotz setzt die aktuelle, peronistische Regierung bewusst keine wirtschaftspolitischen Akzente. Angesichts des eingeschränkten Zugangs Argentiniens zu externen Finanzmitteln bleibt das Grundrisiko eines Zahlungsausfalls bestehen.

Der Plan einer Umverhandlung der hohen Schuldenlast (ca. 110 Mrd. USD) auf andere Legislaturperioden ohne Zahlungsverpflichtungen, scheint endlich an einem Wendepunkt zu stehen. Argentinien bemüht sich derzeit um eine schnelle Einigung, um höhere Tilgungszahlungen zu vermeiden. Schon im Jänner 2022 ist ein Betrag von 700 Mio. USD fällig. Im ersten Quartal sind in Summe etwa 4 Mrd. USD zu tilgen. Die Nettodevisenreserven der Zentralbank sind jedoch am Limit und decken zu Jahresbeginn 2022 nur etwas weniger als ein Drittel dieser Summe.

Die Regierung wird von der eigenen Parteilinie unter Druck gesetzt, den Anpassungsforderungen des IWF – in den Bereichen Haushalts-, Geld- und Wechselkurspolitik – nicht nachzugeben. Die Opposition drängt hingegen darauf, substanzielle Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen, damit die derzeit amtierende Regierung einen größeren Teil der politischen Kosten der wirtschaftlichen Anpassungen trägt.

In der Regel unterstützt der IWF keine Programme, die mehrere Wechselkurse enthalten. Aktuell wird in Argentinien jedoch mit 15 offiziellen Wechselkursen gearbeitet, die parallel zum Schwarzmarktkurs existieren, mit einer Bewertungsdifferenz von bis zu mehr als 100 %.

### **Expansive Geldpolitik und Inflation**

Um Kreditkosten für die Regierung niedrig zu halten, ist die Geldpolitik gezwungen expansiv zu bleiben. Die Geldemission betrug 2020 etwa 7,3 % des BIP. Im Jahr 2021 liegt sie immer noch bei 4,2 % des BIP und ist somit einer der zentralsten Inflationstreiber.

Die Realzinsen sind stark negativ. Dies wird die Entwicklung langfristiger Finanzierungen behindern und die Durchdringung des argentinischen

Bankensektors extrem niedrig halten.

Die Beschleunigung der Inflation im März 2021 auf den bisherigen Jahreshöchststand mit 4,8 % bei starkem Nachfragerückgang hat gezeigt, dass die in den letzten Quartalen durchgeführten Preiskontrollen die Inflationsrate nicht erfolgreich eindämmen konnten. Auch nach 2020 (+42 %) bleibt daher die Inflation 2021 mit einer prognostizierten Jahresinflation von 50,9 %\* nach wie vor hoch. Argentinien hebt sich regional damit insofern ab, dass mit Ausnahme von Venezuela, die monatliche Inflationsrate der Jahresrate der übrigen Referenzländer in der Region entspricht.

#### **Devisenreserven**

Die Bruttowährungsreserven der Zentralbank liegen Ende 2021 bei 39,5 Mrd. USD und damit nur 113 Mio. USD über dem Wert zu Beginn des letzten Jahres. Damit ist Argentinien, mit einem Wert von nur 0,5 % des BIP, das Schwellenland mit den niedrigsten Nettoreserven weltweit.

Angesichts des wachsenden Finanzierungsbedarfs Argentiniens ist der Bedarf an neuen IWF-Krediten nicht auszuschließen. Die Zahlungsbilanzrisiken bleiben bis zur Unterzeichnung einer IWF-Vereinbarung hoch.

#### **Rückkehr zu Import- und Devisenrestriktionen**

Einer restriktiven Wirtschaftspolitik entsprechend wurden vermehrt Importrestriktionen eingeführt. Die Ausweitung der Anzahl der „nicht-automatischen“ Importlizenzen wurde in allen Branchen erhöht. Für diese Warenlieferungen muss die Notwendigkeit zur Einfuhr begründet werden. In einzelnen Branchen wurden Importquoten vergeben, bzw. die Vergabe von Devisen für Importe für das Gesamtjahr 2022 ausgesetzt wie z.B. im Automobilsektor.

Die im September 2019 wiedereingeführten Devisenkontrollen, um dem starken Devisenabfluss im Zuge der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklungen entgegenzutreten, umfassen zahlreiche Einschränkungen gegenüber privaten und öffentlichen Personen und werden im Monatstakt angepasst.

Die Devisenrestriktionen hat dazu beigetragen, dass der Peso auf dem formalen Markt relativ stabil bleibt. Der Peso ist real und handlungsgewichtet nach wie vor unterbewertet. Trotz Beschränkungen wird die politische Unsicherheit und ein hohes Ausfallrisiko zu weiterem Kapitalfluchtdruck führen und den Schwarzmarktpreis weiter ansteigen lassen.

#### **Staatlich festgelegte Höchstpreise**

Rund 1.300 Konsumprodukte unterliegen derzeit staatlich festgelegten Höchstpreisen, die im Quartalsrhythmus angepasst werden. Die für humanitäre Notfälle gedachten Preiseinfrierungen erlangen in Argentinien jedoch einen dauerhaften Zustand und stellen angesichts der internationalen Rohstoffpreiserhöhungen für argentinische Produzenten zunehmend eine Herausforderung dar.

Neu sind in diesem Zusammenhang die staatlich festgelegten Referenzpreise für 80 Pharmaprodukte. Bis dato blieb diese Branche von staatlichen Preisinterventionen verschont.

#### **Chinesisches Investitionspaket**

Argentinien vertieft seine Handels- und Investitionsbeziehungen zu China weiter. China stellt ein Investitionspaket im Ausmaß von 35 Mrd. USD in Aussicht, das 17 Großinfrastrukturprojekte umfasst, jedoch vor allem der eigenen Ressourcenbeschaffung (Getreide, Fleisch, Mineralien) dient. Chinesische Finanzierung allein wird jedoch nicht ausreichen, um den wachsenden Finanzierungsbedarf Argentiniens zu decken.

### **Einstufung der Österreichischen Kontrollbank**

Die österreichische Kontrollbank hat nach einer kurzen Aufwertung im Jahre 2016 in die Kategorie 6, Argentinien nun erneut in die Länderkategorie 7 zurückgestuft. Eine erneute Verbesserung ist in den kommenden Monaten nicht zu erwarten.

### **Arbeitslosigkeit und Armut steigt**

Die Arbeitslosenrate lag Ende 2020 bei 11,6 %. Durch das Ausbleiben privater Investitionen wegen mangelndem Vertrauen in die Regierungspolitik wird nur eine sehr langsame Erholung der Arbeitsplatzsituation erwartet.

Die langanhaltenden strengen Quarantänemaßnahmen und die hohe Inflationsrate haben die Armutszahlen im Pandemiejahr 2020 auf 42 % klettern lassen. Die extreme Armut liegt bei 10,5 %. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche. Die monatelangen Schulschließungen, die einen Anstieg von Schulabgängen und Analphabetismus zur Folge hatten, sowie das allgemeine schwierige wirtschaftliche Umfeld in Kombination mit einer armuterhaltenden Politik, werden den Rückanschluss dieser Bevölkerungshälfte an die immer weniger werdende Mittelschicht deutlich erschweren.

### **Kaufkräftige Schicht bleibt stabil**

Den leeren Staatskassen und den steigenden Armutszahlen steht eine bedeutende kaufkräftige Mittel- und Oberschicht gegenüber, die nach offiziellen Schätzungen über einen Vermögensbestand von 252 Mrd. USD verfügt.

### **Außenhandel**

#### **2020**

**Exporte: -15,7 %**

**Importe: -13,8 %**

**Handelsbilanz positiv**

2020 konnte mit 54,8 Mrd. USD Exporte gegenüber 40,4 Mrd. USD Importe trotz Außenhandelsrückgänge erneut einen Positivsaldo erreicht werden. Für 2021 werden 77,37 Mrd. USD Exporte gegenüber 60 Mrd. USD Importe erwartet.

Brasilien bleibt 2020 im Kontext einer verbesserten Wechselkurswettbewerbsfähigkeit trotz politischer Spannungen der wichtigste Handelspartner für Argentinien. Ca. 15 % der argentinischen Exporte gehen an den brasilianischen Markt. Die Bedeutung von China, mit 10% der exportierten Ware, hält sich nach wie vor hoch.

Den größten Anteil an Exporten machen 2020 rohe und verarbeitete Agrarprodukte aus (67 %), gefolgt von industriell gefertigten Erzeugnissen und Erdöl bzw. Erdgas.

Exportabgaben auf Getreide, Fleisch und Milchprodukte wurden weiter verschärft und werden 2021 voraussichtlich zu einem Rückgang des Exportvolumens von Rindfleisch von bis zu 10 % führen.

Die Importe gingen 2020 im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück. Der Rückgang von 13,8 % ist durch eine restriktive Importpolitik, eine geringe Binnennachfrage und eine magere Kaufkraft in Dollar zu erklären. Der zweistellige Rückgang betrifft alle Verwendungszwecke und ist auf einen verallgemeinerten Rückgang der Mengen und der Preise zurückzuführen. Auch 2021 hat der Außenhandel zunehmend Schwierigkeiten die nationale Versorgung durch Importe zu gewährleisten, und das trotz favorabler Terms of Trade in den ersten drei Quartalen. Aufgeschlüsselt kam es zu stärkeren Abnahmen fossilen Brennstoffen und Maschinen, Instrumenten und elektronischen Geräten.

Auf Regionen gesehen stammt der Großteil der Warenimporte 2020 aus den Mercosur-Ländern (26,64 %), in erster Linie aus Brasilien, gefolgt von China

(20,46 %), der Europäischen Union (15,63 %) und den NAFTA-Ländern (13,35 %).

Im Dezember 2021 erlangten die Importe unerwartete Rekordwerte mit einem Plus von 20 % gegenüber dem Vormonat. Diese Dynamik des sonst eher schwachen Importmonats veranschaulicht wie bevorstehende Krisenszenarien, wie etwa eine drohende Inflation und Währungsabwertung sowie die Erwartung neuer Importrestriktionen mit Jahresbeginn 2022, das Importverhalten beeinflussen.

Die Entwicklung der Importe wird somit nach wie vor stark von den Importrestriktionen sowie von der Zentralbank zur Verfügung gestellten Devisen für die Tüftung von Importen abhängen. Während bei Kapitalgütern eher mit Importerleichterungen zu rechnen ist, werden Importe von Konsumgütern nach wie vor schwer möglich sein.

## **Ausblick**

Argentiniens Erholung von der Coronavirus-Krise wird durch die anhaltende makroökonomische Instabilität erschwert. Nach der ersten Erholungsphase zu Jahresbeginn 2021, mit einem vorläufigen Wachstum von 9,5 % wird das reales BIP in den Jahren 2022-25 durch die makroökonomischen Konsolidierungsmaßnahmen voraussichtlich um nur etwa 2,5 % pro Jahr wachsen.

Die mittelfristigen Aussichten sehen sich durch Bedenken der Investoren hinsichtlich der Vertragsrechte und der Rechtsstaatlichkeit getrübt. Trotz vorhandenem Potenzial in Sektoren wie Energie, Bergbau und Landwirtschaft wird es im aktuellen Wirtschaftsumfeld kurz- und mittelfristig kaum zu relevanten Investitionen kommen.

Trotz des negativen makroökonomischen Umfeldes kann man durchaus positiv in die Zukunft blicken. Auch wenn man das nicht von der Staatskasse behaupten kann, so sind ein Großteil der argentinischen Haushalte und Unternehmen zahlungsfähig und zu einem großen Teil auch wohlhabend. Man schätzt den Vermögensbestand um die 252 Mrd. USD. Das bedeutet, dass ein nicht unwesentlicher Teil der Bevölkerung trotz steigender Armut über ein akzeptables Einkommen und einen bedeutenden Vermögensbestand verfügt. Wegen fehlender Innovationskraft der argentinischen Industrie wird Argentinien auch in Zukunft von Importen (Konsum- und Investitionsgüter) aus dem Ausland abhängig sein.

Man kann davon ausgehen, dass die staatliche Nachfrage aufgrund Mangels an Finanzierung von Investitionsgütern verhalten sein wird. Das Fehlen eines Wirtschafts- und Investitionsplans der aktuellen Regierung ist ein weiteres Indiz dafür. Wichtig ist jedoch, dass sich die Nachfrage sowohl von argentinischen Unternehmen als auch Konsumenten nicht an Konjunkturzyklen orientiert, sondern nach sich abzeichnenden Krisenszenarien, Inflationsabsicherung und Devisenverfügbarkeit.

## **• 2. Besondere Entwicklungen**

### **Wahlergebnis schwächt Regierung**

Die im Oktober 2019 mit einheitlicher Mehrheit gewählte linke peronistische Koalition „Frente de Todos“ hat bei den Parlamentswahlen im November 2021 eine deutliche Niederlage erlitten. 127 Parlamentsabgeordnete (bis 2025) und ein Drittel des Senats (bis 2027) wurden im Zuge durch Direktwahlen erneuert.

Das Wahlergebnis erschwert zwar einerseits die Regierungsfähigkeit, verbessert aber gleichzeitig die Kontrollfunktion der demokratischen

Institutionen. Der amtierende Präsident, Alberto Fernández, steht vor der Herausforderung einer Konsolidierung der koalitionsinternen Spaltung einerseits, und den Verhandlungen mit der Mitte-Rechts-Opposition über wichtige politische Fragen wie ein IWF-Abkommen andererseits.

Nach den Wahlen stehen derzeit vor allem Fragen zur bevorstehenden wirtschaftlichen Anpassungen im Raum. Die Regierung verhandelt momentan über eine neue IWF-Kreditvereinbarung, die voraussichtlich Mitte 2022 vereinbart und die Grundpfeiler für die kommenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen setzen wird. Fragen zur makroökonomischen Entwicklung, eine Straffung der makroökonomischen Rahmenbedingungen und ein Abbau von Restriktionen stehen dabei auf der Diskussionsagenda.

### **Internationale Beziehungen und Mercosur**

Die außenpolitische Richtung hat sich unter Fernández vor allem dadurch geändert, dass sich die Regierung vom Fokus auf freien Handel der Vorgängerregierung abgewandt hat. Der Mercosur ist nun nach ideologischen Gesichtspunkten aufgeteilt, wobei eines der Hauptmitglieder, Brasilien, rechts und das andere Argentinien, links steht. Die Regierung unter Fernández hatte im April angekündigt, von künftigen Handelsverhandlungen zurückzutreten. Obwohl diese Ankündigung bald darauf wieder zurückgenommen wurde, wird der ideologische Zwiespalt im Mercosur die Ratifizierung des Abkommens zwischen der EU und dem Mercosur erschweren.

Stattdessen wurden die Beziehungen zu China, neben dem Investitionspaket auch durch die chinesische Impfstoffdiplomatie, weiter gestärkt. Zwar werden Direktinvestitionen aus China stark zunehmen. Die Mittel werden jedoch nicht ausreichen um die Finanzierungslücke zu schließen. Ein Zugriff auf internationale Finanzmittel und eine Strukturanpassung wird dafür notwendig sein. Denn um die argentinische Wirtschaft wieder nachhaltig auf Kurs zu bringen bedarf es neben makroökonomischen Anpassungen auch neue Finanzmittel. Dieser werden in Ermangelung anderer bereitwilliger Gläubiger vom IWF kommen müssen.

### **Covid-19-Krise**

Die Pandemie hat nicht nur viele Menschenleben gefordert - Argentinien hat eine der höchsten Covid19 Sterblichkeitsraten in der Welt – es hat auch die Wirtschaft hart getroffen, was sich in dem starken Rückgang des realen BIP um 9,9 % im Jahr 2020 widerspiegelt.

Nach den Verlusten der Regierung bei der Parlamentswahl im November 2021 kam es zur prompten Aufhebung nahezu aller Mobilitätseinschränkungen und sanitären Auflagen. Auch die Einreise für internationale Touristen wurde im Zuge dessen wieder gestattet.

Nach einem der weltweit längsten Lockdowns im Jahr 2020 und einem relativ entspannten Frühling und Frühsommer 2021 sind mit der neuen Virusvariante Omicron die Infektionszahlen im Sommer 2021/2022 nun auch in Argentinien so hoch wie nie zuvor.

## **• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

### **Österr. Ausfuhren nach Argentinien 2020 um 27,5 % gesunken**

Die Entwicklung der österreichischen Exporte nach Argentinien verlief in den letzten Jahren unregelmäßig, im Mittel der letzten Jahre liegen sie zwischen rund 100 und 150 Mio. EUR.

Angesichts der konjunkturellen Entwicklung sind die Ausfuhren aus Österreich nach Argentinien 2020 um 27,5 % auf 103 Mio. EUR gesunken. Damit entspricht



der Rückgang österreichischer Exporte nach Argentinien dem allgemeinen europäischen Durchschnitt (-26 %). In den ersten drei Quartalen 2021 setzte mit einem Plus von 7,1 % wieder eine Erholung ein.

Gegliedert nach einzelnen Produktgruppen bildeten im Jahr 2020 österreichische Lieferungen von diversen Maschinen und Anlagen mit 37,1 Mio. EUR bzw. 36 % trotz starker Rückgänge in dieser Position den Hauptteil. Zu den größten nennenswerten Einzelpositionen gehören Kräne, Turbinen und Industrieroboter.

An zweiter Stelle folgen pharmazeutische Erzeugnisse mit 12,4 Mio. EUR bzw. 12 %. Das Hauptprodukt stellen traditionellerweise Blutfraktionen dar, gefragt sind jedoch zunehmend auch Medikamente für den Detailverkauf wie z.B. Penicillin. Mit einem geringen Zuwachs von 0,6 % beweist sich dieser Sektor als Krisenresistent.

Mit 7,7 Mio. EUR folgen die Lieferungen von Messgeräten und medizinischen Instrumenten, wobei insbesondere orthopädische Vorrichtungen hervorzuheben sind. Auch die Nachfrage nach hochwertigen Motorrädern und KFZ-Teilen bleibt mit 7,5 Mio. EUR für 2020 konstant.

#### **Importe 2020: -34,4%**

2020 ist die Nachfrage mit 51,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 34,4 % zurückgegangen. In den ersten drei Quartalen 2021 haben sich die Einfuhren um 12 % erholt. Die argentinischen Lieferungen nach Österreich bestehen vorwiegend aus Produkten der Viehzucht und Landwirtschaft mit relativ geringem Verarbeitungsgrad und unterliegen einem starken Schwankungsgrad.

Leder (17 Mio. EUR), Fleisch (15,2 Mio. EUR) und Früchte, insbesondere Birnen, Äpfel und Zitronen, stellen wichtige Einfuhrware dar, gefolgt von Wein (0,7 Mio. EUR).

#### **Handelsbilanz positiv**

Im Jahr 2020 konnte ein positiver Saldo in der Handelsbilanz von 63,3 Mio. EUR erzielt werden, nachdem im Jahr 2019 bereits ein Überschuss in Höhe von 61,7 Mio. EUR ausgewiesen wurde.

#### **Doppelbesteuerungsabkommen**

Seit der plötzlichen Kündigung des bis dato bestehenden Doppelbesteuerungsabkommens im Jahr 2008 war das AußenwirtschaftsCenter Buenos Aires aktiv bemüht wieder die Aufnahme entsprechender Verhandlungen zu forcieren. Ein neues Doppelbesteuerungsabkommen ist bereits ausverhandelt. Nach der Ratifizierung durch das österreichische Parlament ist nun die Ratifizierung in Argentinien ausständig.

Das AußenwirtschaftsCenter Buenos Aires ist durch regelmäßige Interventionen um eine Beschleunigung dieses Prozesses bemüht. Aus heutiger Sicht ist eine Ratifizierung durch die amtierende Regierung jedoch sehr unwahrscheinlich.

#### **Chancen für österreichische Unternehmen**

Derzeit sind rund 35 österreichische Firmen mit eigener Niederlassung in Argentinien vertreten und über 300 österreichische Firmen bearbeiten den Markt mittels lokaler Vertreter regelmäßig.

Trotz der wieder eingeführten Einfuhr- und Devisenrestriktionen gibt es traditionell starke Nachfrage in den Bereichen Maschinen und Apparate, Pharma, Chemie, Messgeräte und dem Energiebereich. Längerfristig könnte der argentinische Markt auch für konkurrenzfähige österreichische Konsumprodukte interessant werden.

Argentinien ist für österreichische Unternehmen als Investitionsstandort in einzelnen Branchen interessant: So investierte die bedeutende Holzverarbeitende Egger-Gruppe 150 Mio. USD in ein MDF-Plattenwerk und KTM assembliert erfolgreich sechs Motorradmodelle in Buenos Aires.

Das Außenwirtschaftszentrum Buenos Aires setzt in den nächsten drei Jahren gezielte Schwerpunkte auf die Branchen Bergbau, Informationstechnologie, Pharmaindustrie und erneuerbare Energien. Dabei handelt es sich um Branchen mit Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren. Ein weiterer Arbeitsfokus liegt auf der Branche Incoming-Tourismus nach Österreich. Hier sehen wir, dass das Reiseverhalten der Argentinier und die in Österreich angebotene Produktpalette große Überschneidungspunkte haben.

Zudem erarbeiten wir die Nischenbranchen Start-ups, CBD-Branche, E-Commerce, Weinanbau und nachhaltige Landwirtschaft, da in diesen Bereichen derzeit eine erhöhte Marktdynamik wahrzunehmen ist.

### **Innovation durch Digitalisierung im Pandemiejahr 2021**

Im Jahr 2021 wurden eine Reihe von virtuellen und präsenziellen Veranstaltungen für österreichische Firmen erfolgreich umgesetzt. Auftakt war die im März 2021 gemeinsam mit fünf weiteren Lateinamerika-Büros organisierte Virtual Business Mission: Mining + Oil & Gas in Latin America 2021. 29 österreichische Unternehmen stellten 283 LATAM-Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus neun Ländern in rund 300 b2b-Gesprächen ihre Technologien und Lösungen vor.

Ein weiteres Highlight war das Weinwebinar im Mai, bei dem Vertreter der österreichischen Weinindustrie mit Prestige-Weingütern, Weinhändlern, bottle-hubs und Repräsentanten des F&B-Sektors führender Hotelketten in Kontakt treten konnten.

Virtuell ging es weiter mit einem Webinar über die neuesten Entwicklungen und Geschäftschancen in der lateinamerikanischen Pharma-Branche, einem Webinar zum Potenzial für E-Commerce in spanischsprachige Märkte, einem Webinar über die CBD-Branche in Uruguay und der b2b-Plattform Austrian Alpin Know How.

Am 6. Oktober fand mit dem Showcase Discover Austria LATAM im Rahmen der Tourism Week 2022 die erste präsenzielle Veranstaltung seit Pandemiebeginn für österreichische Touristiker statt.

Durch die weltweite Einschränkung der Reisetätigkeit konnten wir im Laufe des Jahres 2021 zahlreiche Unternehmen mit unseren Proxy-Services lokal bei Geschäftskontakten, Kriseninterventionen und Behördengängen unterstützen.

### **Vorschau 2022**

Das Jahr 2022 beginnen wir mit einem virtuellen Beratungstag zu Lateinamerika. Im März findet eine Zukunftsreise in die Weinländer Argentinien und Chile statt. Im Oktober wiederholt sich die diesjährige Auflage der Discover Austria für österreichische Touristiker. Im November werden wir bei einer Zukunftsreise nach Uruguay die wichtigsten Stakeholder und Projekte der dort aufstrebenden CBD-Branche besuchen. Und auch virtuell thematisieren wir im Rahmen von Webinaren wieder die Themen E-Commerce, Fachkräftesourcing, Pharmaindustrie, u.a. Branchen.

Einen genauen Überblick zu den Veranstaltungen in Argentinien finden Sie hier: [wko.at/aussenwirtschaft/ar](https://wko.at/aussenwirtschaft/ar)



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUENOS AIRES

Cerrito 1294 piso 15

T +54 11 5238 4689

E [buenosaires@wko.at](mailto:buenosaires@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ar](http://wko.at/aussenwirtschaft/ar)

